

Lions Club spendet mehr als 20.000 Euro für Kitas

Spielgerät: Mit dem Geld können in den Kindergärten der Stadt etliche Projekte realisiert werden. Ohne Eigenleistung der Einrichtung geht es aber nicht. Darauf legt der Lions Club Wert. Im Johannes Kindergarten hat das geklappt

Von Susanne Barth

■ **Löhne.** Klaus Jording hat das Ende seiner Amtszeit mit einem schönen Termin ausklingen lassen. Der Präsident der Löhner Lions steht im Außenbereich des Johannes Kindergartens und schaut, wie die Kinder mit viel Spaß die neue Rutsche runtersausen. Sie ist gelb, hat Löcher und Mäuse blitzen hervor. „Wir haben etliche Prospekte gewälzt“, sagt die Kindergartenleiterin Sabine Galle. Geworden ist es eine Käserutsche. „Die ist einfach toll.“

Die Käserutsche ist eine Rutsche für die ganz jungen Kinder. „Sie ist speziell für die U3-Kinder“, sagt Galle. Laut der Kitalleiterin sind Rutschen immer noch „mega beliebt“ bei den Kids. „Und die große“, sagt Galle und zeigt auf einen Kletterturm mitsamt Rutsch-Element, „ist für die kleinen Kinder einfach zu gefährlich.“ Doch auch denen soll der Rutschspaß nicht verwehrt bleiben.

Durch das Engagement von Eltern sowie Spenden der Lions als auch der Firma Dremec und des Kita-Trägers konnte das neue Spielgerät jetzt integriert werden. Zu Weihnachten veranstaltet der Lions Club Löhne immer eine große Tombola. Das Geld, das die Mitglieder durch die verkauften Lose eingenommen haben, fließt zurück in Löhner Projekte. Diesmal seien die Kindergärten als Spendenempfänger in den Fokus gerückt.

Mehr als 20.000 Euro haben die Lions nach eigenen Angaben an die Einrichtungen gespendet. Gemeinsam mit der Kindergartenleitung und einem Kindergartenpaten (ein Lions-Mitglied) habe man die Wünsche besprochen und in ein Projekt gegossen. Walter Nolting ist der Pate des Johannes Kindergartens in Gohfeld. Er habe dann den Wunsch nach einer Rutsche für U3-Kinder mit zu den Lions gebracht.

4.500 Euro hat die Käserutsche gekostet. Das haben nicht

allein die Lions bezahlt. „Uns ist es immer wichtig, dass wir das Geld nicht mit der Gießkanne ausschütten, sondern, dass es auch eine Eigenleistung gibt“, sagt Nolting. Die war im Kindergarten schnell gefunden. Stephan Dressel ist Inhaber der Firma Dremec, die

Befestigungsteile wie Schrauben, Distanzhülsen oder auch Abstandhalter fertigt, und hat einen Teil dazu bezahlt. Gemeinsam mit Ehefrau Lin ist er zur Käserutschen-Einweihung gekommen.

Ihre Kinder David und Marcus (Marcus kommt nach dem

Sommer in die Kita, David ist schon Kita-Kind) sausen die Rutsche schon fleißig runter. Daumen hoch gibt es für das neue Spielgerät. „Für mich sind solche Einrichtungen unheimlich wichtig, wenn ich helfen kann, dann mache ich es gerne“, sagt Dressel. Schließlich, so der Dremec-Chef, „sind Kinder unsere Zukunft“.

Beim Aufbau hat Kindergarten-Papa Marc Wegener geholfen. Er kam mit dem Radlader, hat den Endaushub erledigt und den Rindenmulch verteilt. Sohnemann Tim findet die Rutsche ebenfalls klasse. Mit drei Fundamenten ist das Element in der Erde verankert. „Es steht bombenfest“, so Galle. Diesen Aufbau hat Tischler Burkhard Ahlert umgesetzt.

Sabine Galle ist glücklich, dass die Rutsche das Spielangebot verstärkt. „Sie ist zwar speziell für die U3-Kinder, aber ausprobieren durften sie alle.“ 67 Kinder besuchen den Johannes-Kindergarten, zwölf davon sind unter drei Jahre alt.



Neu: Durch Spenden sowie Unterstützung der Eltern können die U3-Kinder im Johannes Kindergarten auf einer Käserutsche runter sausen. Lin und Stephan Dressel (v. l.) mit ihren Kindern Marcus (vorne) und David, Tim und Marc Wegener, Walter Nolting und Klaus Jording (Lions) und Kita-Leiterin Sabine Galle. FOTO: SUSANNE BARTH